

vzhledem k zákonu o jejich odškodnění (Berufskrankheiten mit Rücksicht auf das Entschädigungsgesetz), 1933; etc.

L.: H. Pelc, *K sedmdesátinám prof. MUDr. F. P.*, in: *Casopis lékařů českých*, 1934, S. 307ff.; *Masaryk; Otto 20, Erg. Bd. V/1*; *M. Navrátil, Almanach českých lékařů*, 1913. (E. Rozsivalová)

— Georg **Procháska**, Anatom, Physiologe und Ophthalmologe. \* Lipsitz (Blížkovice, Mähren), 10. 4. 1749; † Wien, 17. 7. 1820. Stud. 1772–76 Med. an der Univ. Wien (1776 Dr. med., 1778 Mag. der Augenheilkde.) und arbeitete zunächst als Ass. an der medicin. Klinik bei de Haen, dann bei J. Barth (s. d.). 1778 Prof. der Anatomie sowie erster Prof. der Augenheilkde. an der Univ. Prag. Nach der Reform des medicin. Stud. wurde P. 1786 Prof. der höheren Anatomie, Physiol. und Augenheilkde. an der Univ. Prag, 1791 o. Prof. für diese Fächer an der Univ. Wien. 1819 krankheitsshalber i. R. P. war einer der ersten fachlich geschulten Augenärzte Österr. Bedeutender als seine Arbeiten aus dem Gebiet der Ophthalmol. sind jedoch seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Anatomie und Physiol. Er beschrieb z. B. als erster die Verzweigung der Blutgefäße in den Muskeln, im Magen, im Dick- und Dünndarm, in der Schleimhaut, in der Mundhöhle sowie in den Nebenhöhlen und in anderen Organen. Er beschäftigte sich auch mit der patholog. Anatomie der weiblichen Organe. In seinen physiolog. Arbeiten behandelte P. Fragen des Blutkreislaufes, der Funktion verschiedener Organe, Ernährung der Gewebe, Bewegung der Muskeln, Bildung der Knochen und Probleme des Mechanismus der Drüsensekretion. Mit seiner Darstellung der Nervenreflexe griff er entscheidend in die Erforschung der Physiol. des Nervensystems ein.

W.: *De structura nervorum* ..., 1778, Neuaufl. 1779; *Adnotationum academicarum* ..., 3 Tle., 1780–84; *De functionibus systematis nervosi commentatio*, 1784, auch engl. und tschech.; *Lehrsätze aus der Physiol. des Menschen* ..., 2 Bde., 1797, 3. Aufl. 1810–11, latein.; *Institutiones physiologiae humanae* ..., 2 Bde., 1805–06, auch russ. und poln.; *Disquisitio anatomico-physiologica organismi corporis humani* ..., 1812, dt.; *Physiol. oder Lehre von der Natur des Menschen*, 1820; etc. *Opera minora* ..., 2 Tle., 1800.

L.: *J. Stur, Die Leistungen von G. P. (1749–1820) für die Gynäkol.*, in: *Archiv für Gynäkol.* 149, 1932, S. 757ff.; *M. Neuberger, Der Physiologe G. P.*, in: *WMW* 87, 1937, S. 1155ff.; *ADB; Graefzer-Czikann; Hirsch; Kosch, Das kath. Deutschland; Lesky, s. Reg.; Otto 20; Poggendorff 2; Rieger; Wurzbach; J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkde.*, 1911, § 476, S. 566; *M. Navrátil, Almanach českých lékařů*, 1913; *V. Kruta, Med. Dr. J. P.*, 1956 (mit Werkverzeichnung); *Dictionary of Scientific Biography*, hrsg. von Ch. C. Gillispie, 11, 1975. (E. Rozsivalová)

— Ignaz Josef **Procházka**, Schriftsteller und Journalist. \* Jitschin (Jičín, Böhmen), 31. 7. 1814; † Wien, 14. 9. 1893. Kam nach philosoph. und jurid.-polit. Stud. in Prag als Lehramtssupplent nach Innsbruck und 1839 in derselben Stellung nach Wien, wo er 1840–43 auch als Priv. Doz. wirkte. Juli–August 1842 war er Hrsg., Red. und Mitarbeiter der Z. „Oesterreichisches Centralorgan für Literatur“, das dreimal wöchentlich erschien, aber bereits nach 23 Nummern sein Erscheinen einstellte. P. trat dann in das Zentral-Bücherevisionsamt ein, kam 1846 als Kanzlist dieser Behörde nach Linz, 1847 zur Zensur-Oberdion. 1848 unterstützte P., der immer sein Tschechentum betonte und mit föderalisierenden Tendenzen sympathisierte, die Bestrebungen Schuselkas, des Abg. zum Frankfurter Parlament. Er wurde Mitarbeiter der „Allgemeinen Oesterreichischen Zeitung“, schrieb auch für den „Wanderer“, die „Ostdeutsche Post“, das „Constitutionelle Blatt aus Böhmen“ und die „Presse“. 1849 schied er aus dem Staatsdienst aus. Bei zahlreichen Wählerversmlg. und anderen polit. Veranstaltungen der 60er Jahre trat P., der auch für demokrat. Gruppen kandidierte, als geschätzter Redner hervor, wurde jedoch wegen seines Äußeren und seines redner. Pathos häufig in Witzbll. verspottet. Zur Unterstützung seiner Ideen gründete er die demokratische Union, einen föderalist. Ver. Seine Publ. zu verschiedenen polit. Fragen gewähren interessante Einblicke in die Zeit nach 1848.

W.: Hülfstabellen zum Stud. der reinen Logik, 1839; Neue Darstellung der empir. Psychol., 1841; Gesetzbuch für das Denken, 1842; Psychol. (Seelenlehre) für Damen ..., gem. mit F. Müller, 1845, 6. Aufl. 1870; Entwurf einer Gemeindeverfassung, 1848; Ein Konstitutionsentwurf, 1848; Die provisor. Gemeindeordnung für die Stadt Wien ..., 1850; Ein Programm der loyalen Opposition, in: Ost und West, 1864; Oesterreichs Rettung, 1867; Ein Quadrennium. Rückblick auf die Amtswirksamkeit des Min. Taaffe und die neunte Session des oesterr. Reichsrathes, 1883, 2. Aufl. 1884; etc.

L.: *N. Wr. Tagbl. und N. Fr. Pr. vom 15. 9. 1893; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Otto 28; Rieger; Wurzbach (s. unter Prochaska Victor); J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“*, 1859–1909, 1909, S. 57. (L. Mikoletzky)

— Josef Vladimír **Procházka**, Paläontologe und Geologe. \* Tischnowitz (Tišnov, Mähren), 25. 9. 1862; † ebenda, 30. 10. 1913. Stud. an der Techn. Hochschule Brünn (Brno) und an der Tschech. Univ. Prag Phil. (1888 Dr. phil.), wirkte 1888–93 an der Geolog. Reichsanstalt in Wien, 1895–1901 als Ass. an der Tschech. Techn.